

## AWR fährt Strauchschnitt kostenlos ab

**RENSBURG.** Pünktlich mit dem Start der Gartensaison beginnt im März im Kreis Rendsburg-Eckernförde die Sammlung von Baum- und Strauchschnitt aus Privatgärten. Die Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR) organisiert die Abfuhr und verweist auf die Termine im Jahresabfuhrkalender.

Bei den ersten Arbeiten des Jahres im heimischen Garten fallen oft mehr Grünabfälle an, als die Biotonne fassen kann. Die Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR) bietet kreisweit kostenlose Sammlungen von Ast- und Strauchschnitt an.

Unabhängig vom Abfuhrtermin sollten Gartenfreunde mit der Arbeit allerdings nicht zu lange warten: ab Anfang März dürfen Bäume und Sträucher (Ausnahme Obstgehölze) aus Naturschutzgründen nicht mehr beschnitten werden.

Eine Mengenbegrenzung bei der Sammlung gibt es nicht, aber die einzelnen Bündel dürfen nicht länger als 1,50

Meter und nicht schwerer als 15 kg sein, erklärt die AWR. Zum Verschnüren der Bündel dürfen nur kompostierbare Materialien verwendet werden. Äste und Stämme von mehr als zehn Zentimeter Durchmesser werden bei dieser Sammlung nicht mitgenommen.



Die AWR holt wieder kostenlos Strauchschnitt ab. FOTO: HFR

Dasselbe gilt für Baumstümpfe (Stubben). Diese (und andere) Pflanzenabfälle können bei einem Recyclinghof abgegeben werden, meistens sogar kostenlos: Jeder Haushalt im Kreis kann gegen Vorlage der Originalabfallrechnung jährlich bis zu einem Kubikmeter Grünabfälle sowie Busch- und Strauchschnitt kostenfrei zu einem der AWR-Recyclinghöfe bringen.

Die Abfuhrtermine für Strauchschnitt, weitere Informationen und alle Bedingungen zur kostenlosen Abgabe von Gartenabfällen, gibt es im Internet unter [www.awr.de](http://www.awr.de) oder beim AWR unter Tel. 04331/345-123 montags bis freitags von 7.30 bis 17 Uhr.

Die Abfuhrtermine für Strauchschnitt, weitere Informationen und alle Bedingungen zur kostenlosen Abgabe von Gartenabfällen, gibt es im Internet unter [www.awr.de](http://www.awr.de) oder beim AWR unter Tel. 04331/345-123 montags bis freitags von 7.30 bis 17 Uhr.



Medien in der Schule: 60 Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Claus-Rixen-Schule in Altenholz hatten viele Fragen vorbereitet.

FOTO: KERSTIN VON SCHMIDT-PHISELDECK

# Nachwuchsreporter wollen viel wissen

Projekt MiSch: Die vierten Klassen der Claus-Rixen-Schule hatten sich gründlich vorbereitet

VON KERSTIN VON SCHMIDT-PHISELDECK

**ALTENHOLZ.** Drei Klassen auf einen Schlag, 60 Schülerinnen und Schüler sowie viele Fragen: Die vierten Klassen der Claus-Rixen-Schule Altenholz hatten sich gründlich auf den Besuch der Reporterin vorbereitet. Hintergrund ist das Projekt „MiSch Entdecker 2023“. Der Nachwuchs war sogar so gut vorbereitet, dass die Zeit am Ende gar nicht für Beantwortung aller Fragen reichte.

Wobei es gleich mal mit einer Anregung losging: Schülerin Fatima wollte wissen, warum es bei den Kieler Nachrichten keine eigene Kinderzeitung gibt: Sie würde sich dieses Angebot nämlich wünschen. Und Schüler Thore hätte gerne Kreuzworträtsel. Heute hingegen interessiert, woher die Reporterinnen und Reporter überhaupt die Nachrichten aus aller Welt bekommen. Dafür sorgen zum Bei-

spiel Presseagenturen. Dann wird's knifflig: Ronja fragt, wie viele Kugelschreiber ich denn so bei meinen Terminen verbrauche. Oha. Da ich zur Sicherheit immer mehrere dabei habe, um nicht plötzlich ohne Schreibmittel dazustehen, kann ich nur schätzen: vielleicht einen im Monat? Auf jeden Fall schreibe ich viel mit dem Kuli!

➔ Lulu fragt, wie denn der normale Reporteralltag aussieht. Ganz einfach: So etwas es in diesem Beruf nicht.

Jonas möchte wissen, ob wir Schreiber uns bei Artikel abwechseln. Grundsätzlich haben wir Lokalreporter eine gewisse Zuordnung, wer über welche Gemeinde berichtet. Dennoch schreiben wir

manchmal auch für andere Bereiche: zum Beispiel, wenn wir recherchieren, was das Parken in den vielen Gemeinden der Region Dänischer Wohld kostet.

Len interessiert, wie lange man an einem Artikel schreibt. Das hängt vor allem vom Thema ab. Geht es um eine kurze Meldung, ist die schnell gemacht. Es gibt aber auch komplizierte Themen, die viel Zeit erfordern – nicht nur beim Schreiben, auch beim Recherchieren.

Ole hat sich dies notiert: „Gibt es auch Artikel, die Reporter gedanklich noch lange nach dem Erscheinen beschäftigen?“ Ja, die gibt tatsächlich – wobei mir im Gespräch mit den drei Klassen in Altenholz erst mal nur ein trauriges Beispiel in den Sinn kommt.

Zurück im Büro fällt mir allerdings noch ein sehr besonderer, positiver Termin ein, der wohl schon an die 20 Jahre zurückliegt: meine erste Hun-

dertjährige, über die ich berichtet habe! Eine so herzliche und aufgeweckte Frau, an die ich auch jetzt immer noch mal denke, wenn es um Hundertjährige geht.

Lulu fragt, wie denn der normale Reporteralltag aussieht. Ganz einfach: So etwas wie Alltag gibt es in diesem Beruf nicht. Die Themen, die uns beschäftigen, sind vielfältig. Wir berichten über Politisches, Menschliches oder auch Verbrechen wie die Serie von Autobränden in Neumünster. Das haben auch viele der Schüler verfolgt. Nun hat die Polizei ja einen Tatverdächtigen geschnappt.

**Auch der Nachwuchs schreibt Artikel**

Nun möchte ich aber wissen, ob denn die Mädchen und Jungen der Claus-Rixen-Schule Altenholz auch selber schon Artikel für MiSch geschrieben haben. Oh ja, sagt Matilda: Sie hat über den Fa-

sching und den Zipfelmützenlauf an der CRS geschrieben. „Das war gar nicht so einfach“, räumt sie ein. Aber es bleibt ja noch Zeit zum Üben!



Denn immerhin geht es bei MiSch ja auch um Preise in einem Wettbewerb. Am 27. April ist die Preisverleihung für die besten Beiträge. 60 Schulklassen von 33 Schulen starteten Anfang Februar beim Projekt MiSch. MiSch-Entdecker ist ein Projekt von Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung mit der Förde Sparkasse und dem medienpädagogischen Institut Promedia Maassen.

## Grüne streben in Strande das Mitgestalten an

Der Ortsverband tritt zum ersten Mal bei der Kommunalwahl an – Neun Kandidaten nominiert

VON JOHANNA LEHN

**STRANDE.** Im November haben sie sich gegründet, nun wollen sie in der Politik im Ort mitmischen: Die Grünen in Strande haben ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl im Mai 2023 festgelegt.

Mit Andrea Schmädicke und Wolfgang Findeisen gehen die Strander Grünen auf den ersten beiden Listenplätzen in die Wahl. Beide sind Mitglieder im Vorstand des Ortsverbands. Weitere Direktkandidatinnen und -Kandidaten sind Matthias Bosse, Brigitte Roos (ebenfalls Vorstandsmittglied), Eckhard Weiße, Manfred Lang und

Matthias Willer. Susanne Neitzel und Maria Meimberg vervollständigen die Liste der Grünen. Das Sprecher-Duo des Ortsverbands, Hannelore Weiße und Tilman Walek, stellt sich unterdessen nicht zur Wahl.

**Kommunalwahl 2023: Neuer Ortsverband der Grünen**

„Wir werden also am 14. Mai als vierte Partei für die Gemeindevertretung in Strande antreten und freuen uns schon auf den Wahlkampf, der im März beginnt“, erklärt Sprecherin Hannelore Weiße. Der Ortsverband hatte

sich am 9. November gegründet, zuvor war Strande im gemeinsamen Ortsverband Küste Dänischer Wohld zusammen mit Dänischenhagen und Schwedeneck organisiert.

Mit Eckhard Weiße auf Listenplatz 5 könnte ein Grünen-Mitglied in die Gemeindevertretung einziehen, das in der Vergangenheit als aktiver Bürger auf die Politik im Ort eingewirkt hat: Gemeinsam mit dem Strander Peter Siemon initiierte er die Bürgerentscheide über ein Bürgerhaus auf dem Ankerplatz und ein Seniorenwohnprojekt neben der Grundschule. Später

klagten sie erfolgreich gegen das Ergebnis, das zugunsten der von der Gemeinde geplanten Projekte ausgefallen war. Diese will nun Berufung in dem Fall einlegen.

**Themen: Grünflächen, Bürgerhaus und Transparenz**

Drei Themen heben die Strander Grünen für die Kommunalwahl besonders hervor. Es sei wichtig, „mehr Transparenz in der Politik zu erreichen und eine Bürgerbeteiligung möglich zu machen, bevor Fakten geschaffen werden“, erklärt Hannelore Weiße für den Ortsverband. Darüber hinaus sei der Erhalt der Grünflächen und der Schutz des

FFH-Gebiets zwischen Strande und der Bülker Huk sowie ein „multifunktionales Bür-

gerhaus in ausreichender Größe“ als Begegnungsstätte von Bedeutung.



Strander Ortsverband der Grünen, Kandidaten zur Kommunalwahl 2023 (v.li.): Brigitte Roos, Andrea Schmädicke, Wolfgang Findeisen, Maria Meimberg und Eckhard Weiße. Spitzenduo: Andrea Schmädicke und Wolfgang Findeisen.

FOTO: HANNELORE WEIßE

